

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **35 (2009)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**info set
direct**

Plattform für die Schweizerische Suchtarbeit

www.infoset.ch

info
coordination intervention suisse
drog

Die schweizerische
Koordinations-
und Fachstelle Sucht

Eigerplatz 5
Postfach 460
CH-3000 Bern 14
T +41 (0)31 376 04 01
F +41 (0)31 376 04 04
www.infodrog.ch
office@infodrog.ch



Institut für systemische Entwicklung
und Fortbildung

Autorität ohne Gewalt in mehrfach belasteten und traumatisierten Familien

Systemische Wege aus der Aggression und Gewalt
in aussichtslos scheinenden Familiensituationen

Dozent: Peter Jakob
Termin: 25.-26. November 2009

ich schaff's

das lösungsorientierte Programm für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Dozent: Thomas Hegemann
Termin: 1.-2. Dezember 2009

Grenzenlos und hyperaktiv – null Bock und impulsiv

Wenn das Verhalten von Kindern und Jugendlichen sich zunehmend
der Kontrolle von Eltern und Lehrern entzieht

Dozent: Peter Nemetschek
Termin: 28.-29. Januar 2010

Anmeldung / Information:
www.ief-zh.ch / ief@ief-zh.ch, IEF Institut für systemische Entwicklung & Fortbildung
Voltastrasse 27, CH-8044 Zürich / Tel. +044 362 84 84

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Soziale Arbeit

Master of Advanced Studies

MAS Prävention und Gesundheitsförderung

Die Kosten im Gesundheitswesen explodieren. Lernen Sie,
Probleme wie Krankheiten, Sucht, Unfälle oder Gewalt zu
verhindern, bevor sie entstehen - mit sorgfältiger Theorie,
griffigen Methoden und viel Gelegenheit, das Erlernte im
Berufsalldag umzusetzen.

Dauer: September 2010 bis Dezember 2012

Anmeldeschluss: 31. Juli 2010

Details unter www.hslu.ch/m123 und bei Iris Studhalter,
T +41 41 367 48 33, iris.studhalter@hslu.ch

Immer aktuell informiert:

www.hslu.ch/newsletter-sozialearbeit

FH Zentralschweiz

GK QUEST Akademie – Weiterbildung 2010

Teamfortbildungen in Ihrer Einrichtung +
Seminare in der Schweiz und Deutschland

**Motivational Interviewing –
Kontrollierter Konsum
jetzt auch in Zürich in Kooperation**

mit **arud zürich**



Maaßstr. 28, 69123 Heidelberg
Tel. 06221 · 739 2030
info@gk-quest.de · www.gk-quest.de

Certificate of Advanced Studies CAS

CAS Projekt- und Kooperationsmanagement in Gesundheitsförderung und Prävention

Von der Projektidee übers Konzept zur Prozesssteuerung bis hin zur Evaluation: Für diesen Certificate of Advanced Studies-Aufbaukurs ist eine Vorbildung oder Erfahrung in Gesundheitsförderung oder Prävention erforderlich.

Beginn und Dauer: 22. Februar 2010 bis 23. November 2010, 22 Kurstage + Selbststudium, 15 ECTS

CAS Gesundheitsförderung und Prävention – gesellschaftliche Perspektive

Ressourcenorientierung und Förderung der Lebensqualität in der Perspektive von Public Health: Bedingungen für Gesundheit in unterschiedlichen Lebensfeldern. Grundkurs.

Beginn und Dauer: 25. Januar 2010 bis 28. September 2010, 22 Kurstage + Selbststudium, 15 ECTS

Beide CAS sind Teil des Master of Advanced Studies MAS Gesundheitsförderung und Prävention.

Website: www.gesundheitsfoerderung-praevention.ch

Leitung: Prof. Felix Wettstein

Information und Anmeldung

Fachhochschule Nordwestschweiz

Hochschule für Soziale Arbeit

Frau Tanja Steiner

Riggenbachstrasse 16

4600 Olten

+41 62 311 96 19

tanja.steiner@fhnw.ch

www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung

Certificate of Advanced Studies

CAS Praxis der Suchtarbeit (Aufbaukurs)

Teil des Masters of Advanced Studies MAS – Spezialisierung in Suchtfragen

Neben Rechtsfragen, transkultureller Kompetenz und Burnout wird eine professionelle Gesprächsführungsmethode (Motivierende Gesprächsführung) in der Suchtarbeit vermittelt.

Nähere Infos zu den einzelnen Modulen, welche auch einzeln belegbar sind, finden Sie auf www.mas-sucht.ch.

Dieses Certificate of Advanced Studies CAS wird im Rahmen der Weiterbildung im Suchtbereich durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG) unterstützt.

Beginn, Dauer, ECTS

19. April 2010 bis 25. Januar 2011, 22 Kurstage, 15 ECTS

Leitung

Prof. Urs Gerber, lic.phil., Dozent und Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, urs.gerber@fhnw.ch

Information und Anmeldung

Fachhochschule Nordwestschweiz

Hochschule für Soziale Arbeit

Frau Tanja Steiner

Riggenbachstrasse 16

4600 Olten

+41 62 311 96 19

tanja.steiner@fhnw.ch

www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung

SUBUTEX®

Zurück im Leben

Subutex® bei Opiatabhängigkeit

▶▶ hoch wirksam^{1,2}

▶▶ gibt einen klaren Kopf^{3,4}

Gekürzte Fachinformation: Präparatname: Subutex® Wirkstoff: Buprenorphine, Buprenorphine Hydrochlorid. Sublingualtableten zu 0,4 mg, 2 mg oder 8 mg Buprenorphinum. Excip. pro compr. Indikation: Substitutionsbehandlung bei Opioidabhängigkeit, im Rahmen einer medizinischen, sozialen und psychologischen Behandlung. Dosierung: Initialdosis: 0,8–4 mg/Tag. Dosisanpassung und -erhaltung: Die Subutex®-Dosis sollte entsprechend dem Ansprechen und dem klinischen und psychologischen Status des Patienten individuell angepasst werden. **Kontraindikationen:** Überempfindlichkeit gegen Buprenorphin oder gegen einen anderen Bestandteil des Präparates. Asthma oder respiratorische Insuffizienz (Fälle von Atemdepression unter Buprenorphin sind aufgetreten). Schwere hepatische Insuffizienz, akuter Alkoholabusus, Stillperiode, Kinder/Jugendliche unter 16 Jahren. **Vorsichtsmassnahmen:** Subutex Sublingualtableten werden nur für die Behandlung von Opioidabhängigkeit empfohlen. Subutex® sollte mit Vorsicht angewendet werden bei Patienten mit renaler Insuffizienz. Bei Missbrauch, besonders bei i.v. Injektion, sind schwerwiegende akute Leberschäden berichtet worden. Patienten, die Zeichen einer akuten Intoxikation mit Opiaten oder anderen psychotropen Substanzen aufweisen, sollen wegen einer möglichen Verstärkung des Intoxikationszustandes nicht mit Buprenorphin behandelt werden. **UAW:** Das Auftreten von unerwünschten Nebenwirkungen hängt von der Toleranzschwelle des Patienten ab. Diese ist bei Drogensüchtigen im Allgemeinen höher als bei der Allgemeinbevölkerung: Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Asthmie, Obstipation, Schläfrigkeit, Übelkeit und Schwitzen, gelegentlich Erbrechen und Benommenheit. In seltenen Fällen Atemdepression, hepatische Nekrose, Hepatitis, Halluzinationen, Bronchospasmus, angioneurotischem Ödem (Quincke-Ödem) und anaphylaktischem Schock. Orthostatische Hypotension und Mattigkeit wurden in seltenen Fällen unter der Behandlung mit anderen Buprenorphin-haltigen Präparaten beobachtet. Patienten mit schwerer Drogenabhängigkeit können bei initialer Buprenorphinverabreichung Engzugerscheinungen zeigen, die ähnlich denen unter Naloxon sind. **Interaktionen:** Subutex® sollte nicht zusammen mit alkoholhaltigen Getränken oder alkoholhaltigen Medikamenten eingenommen werden. Die Kombination mit Benzodiazepinen kann eine zentrale Atemdepression verstärken. Die Kombination von Subutex® mit anderen ZNS-Hemmstoffen wie andere Opioidderivate (Analgetika und Antitussiva), bestimmte Antidepressiva, sedative H1-Rezeptor-Antagonisten, Barbiturate, Anxiolytika, Neuroleptika, Clonidin und verwandte Substanzen, verstärkt die zentral hemmenden Effekte und kann beim Lenken von Fahrzeugen und Bedienen von Maschinen gefährlich werden. **Sonstige Hinweise:** Subutex® untersteht dem Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und psychotropen Stoffe. Die behördlichen (insbesondere kantonalen) Bestimmungen sind zu beachten. Bei Raumtemperatur (15–25 °C) und trocken lagern. Abgabekategorie A. Ausführliche Informationen: Arzneimittel-Kompodium der Schweiz. Vertrieb: Essex Chemie AG, Luzern, 06-163d.

- 1 Brack J., Behrendt K., Erfahrungen mit dem Einsatz von Buprenorphin (Subutex®) in der qualifizierten stationären Entzugsbehandlung Opiatabhängiger. Suchtmed (2004) 6 (3): 241 – 248
- 2 Ford Ch., Morton S., et al., Leitfaden für die Anwendung von Buprenorphin zur Therapie der Opioidabhängigkeit in der hausärztlichen Praxis. Royal College General Practitioners-Arbeitsgruppe Sex, Drogen und HIV, SMMGP (2004)
- 3 Kagerer S., Soyka M., Substitution mit Buprenorphin und Fahrtauglichkeit – Ergebnisse einer experimentellen Untersuchung. Suchtmed (2002) 4 (1) 17 – 24
- 4 Pirastu R. et al., Impaired decision-making in opiate-dependent subjects: Effect of pharmacological therapies. Drug and Alcohol Dependence 83 (2006): 163–168

